

Montag, 27. Januar 2020, 18.00 Uhr  
Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3

## ■ Internationaler Holocaust-Gedenktag 2020

27. Januar 2020 - 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

### Gedenken

Vortrag von Prof. Dr. Constantin Goschler, Professor für Zeitgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum: „75 Jahre danach. Der Umgang mit dem Holocaust in der Bundesrepublik“

Es hat mehrere Jahrzehnte gedauert, bis der Holocaust seit den 1990er Jahren zu einem zentralen Bezugspunkt der deutschen historischen Erinnerung wurde. Die Erinnerung an die Ermordung der europäischen Juden stand dabei stets in einem Spannungsfeld zwischen der Erinnerung an die deutschen Opfer des Krieges und der Erinnerung an andere Gruppen von Verfolgten des Nationalsozialismus. In diesem Vortrag werden die Veränderungen dieser Konstellation in den vergangenen 75 Jahren diskutiert. Zugleich geht es auch um die Frage gegenwärtiger Entwicklungen: Was bedeuten das Ableben der letzten Zeitzeugen, die Auswirkungen von Migration und die zunehmende Auseinandersetzung mit den Folgen des deutschen Kolonialismus für den Umgang mit dem Holocaust in der Bundesrepublik?

**Begrüßung:** Pfarrer Ralf Lange-Sonntag, evangelischer Vorsitzender der GCJZ Dortmund  
**Grußwort:** Oberbürgermeister Ullrich Sierau  
**Grußwort:** Dr. Jens Stöcker, Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte

**Musik:** Armine Ghuloyan, Klavier  
Armine Ghuloyan, geboren in Armenien, schloss 1990 die städtische Musikhochschule in Yerevan als Konzertmeisterin, Solistin und Musiklehrerin ab. Sie kam 1996 nach Deutschland. Die Kompositionen von Armine Ghuloyan sind sehr vielfältig: Klassik, Pop, Chansons und vieles mehr. Diese wurden von verschiedenen Künstlern in mehreren Ländern aufgeführt und verbreitet, darunter auch Werke für Film und Theater, so z.B. mehrere Arrangements für das Theater der Dortmunder Synagoge. Das Kulturministerium in Armenien überreichte Armine Ghuloyan in Kooperation mit der armenischen Botschaft in Berlin die goldene Medaille für ihr musikalisches Engagement. Zurzeit leitet sie ihre eigene private Musikschule in Unna.

In Kooperation:  
Volkshochschule, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Auslandsgesellschaft.de e.V., Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Dienstag, 4. Februar 2020, 19.00 Uhr  
Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstr. 50

Armin H. Flesch (Frankfurt a. M.):

### ■ „Die Erben der Arisierung“

Vom Umgang heutiger Eigentümer mittelständischer Familienunternehmen mit der NS-Vergangenheit ihrer Firmen und Familien

Zum Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus gehört auch ein wenig beachtetes, aber bis heute wirksames Ereignis: Die „Arisierung“ genannte Enteignung der deutschen und europäischen Juden.

### Vortrag mit Power Point Präsentation

## Die Erben der Arisierung

100 Jahre Familientradition? Den Anfang machte eine E-Mail vom 20. Juni 2014, Adressat war der Frankfurter Journalist Armin H. Flesch. Geschrieben hatte ihm der Enkel eines jüdischen Unternehmers, dessen Firma Mitte der Dreißigerjahre arisiert worden war. 80 Jahre später behaupteten die Nachkommen des einstigen Ariseurs wahrheitswidrig, ihr Unternehmen blicke auf „100 Jahre Familientradition“ zurück.

Die Suche nach alten Unterlagen führte zu weiteren, teils spektakulären Arisierungsfällen wie jenem der Lahnsteiner Fabrik und heutigen Firmenzentrale eines großen mittelständischen Chemieunternehmens. Wie verhalten sich die heutigen Eigentümer?

Recherchen in vielen in- und ausländischen Archiven sowie zahlreiche Interviews mit Nachkommen von Opfern und Tätern der Arisierung lösten eine Beschäftigung des Journalisten mit dem Thema aus, die bis heute fort dauert.



Armin H. Flesch

Der Autor und freie Journalist Armin H. Flesch lebt und arbeitet in Frankfurt am Main, hält bundesweit Vorträge zum Thema und schreibt derzeit an einem Buch.

In Kooperation: Volkshochschule, Auslandsgesellschaft.de e.V., Mahn- und Gedenkstätte Steinwache.

Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.00 Uhr  
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Rabbiner Baruch Babaev (Dortmund):

### ■ Eine Reise durch das jüdische Jahr

Warum ist das jüdische Neujahrsfest im Herbst? Warum werden Mazzen beim Pessachfest gegessen? Rabbiner Baruch Babaev nimmt uns mit auf eine bewegende Reise durch die Etappen des jüdischen Jahres. Dabei nimmt er Bezug auf die Besonderheiten und Geschichte des Judentums und des Volkes Israel. **Referent:** Rabbiner Baruch Babaev, Gemeindeführer der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Jüdische Kultusgemeinde besondere Sicherheitsmaßnahmen durchführen muss. Dazu bitte den Personalausweis mitbringen.



Rabbiner Babaev mit einem Zweig am Laubhüttenfest/Sukkot in Dortmund

**Veranstalter:**

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. und Jüdische Kultusgemeinde Dortmund

In Kooperation: Auslandsgesellschaft.de e.V., Volkshochschule, Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, IRuM-Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn, Ev. Akademie Villigst

Dienstag, 25. Februar 2020, 19.30 Uhr  
Al-Fath-Bildungszentrum, Iggelhorst 26-28 (Oberdorfstfeld)

### ■ „Wenn Recht und Gerechtigkeit sich küssen...“\*)

Dialogveranstaltung zu Recht und Gerechtigkeit in Judentum, Christentum und Islam

### Dialog

Recht und Gerechtigkeit sind zentrale Themen in unseren Religionen. Immer geht es dabei um göttliche Gerechtigkeit und aus ihr begründetes Recht. In welchem Verhältnis steht es zu unseren säkularen Rechtsvorstellungen und Rechtsnormen?

Dazu wollen wir Vertreter der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam hören und nach ihren spezifischen Blickwinkeln befragen.

\*) nach Psalm 85[11 „Dann verbünden sich Güte und Treue, dann küssen einander Gerechtigkeit und Frieden“.



Rabbiner Baruch Babaev



Ralf Porps



Prof. Dr. jur. Cefli Ademi

**Referierende:**

**Rabbiner Baruch Babaev**, Rabbiner der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund

**Ralf Porps**, Evangelischer Theologe und Journalist, Mitarbeiter des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund

**Prof. Dr. jur. Cefli Ademi**, Professor für Islamische Normenlehre und ihre Methodologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Zentrum für Islamische Theologie

In Kooperation: Dortmunder Islamseminar

Sonntag, 1. März 2020, 18.00 Uhr  
Roto Theater, Gneisenaustr. 30  
Eintritt\*: VVK 18 € / 15 € erm. AK 19 € / 16 € erm.

Barbara Kleyboldt und Rüdiger Trappmann (Dortmund):

### ■ Else Lasker-Schüler

Else Lasker-Schüler, deutsch-jüdische Dichterin, geboren in Wuppertal, war sie in den 1920er Jahren in den literarischen Cafés in Berlin zu Hause. 1932 erhielt sie den angesehenen Kleist-Preis, ein Jahr später wurden ihre Bücher verbrannt. Schon 1933 ahnte sie, was auf die jüdischen Bürger/innen in Deutschland zukommen wird: „Unsere Töchter wird man verbrennen auf Scheiterhaufen“, prophezeite sie. Sie emigrierte in die Schweiz und starb am 22. Januar 1945 in Jerusalem.

Else Lasker-Schüler hat ein umfangreiches Prosawerk hinterlassen und gehörte zu den führenden deutschen Expressionistinnen.

Im Mittelpunkt des Abends steht ihre Lyrik. Barbara Kleyboldt lässt Else Lasker-Schüler in ihren Gedichten lebendig werden. Sie schlüpft in die Rolle der Dichterin. Rüdiger Trappmann rezitiert aus ihrer faszinierenden Lebensgeschichte.



Else Lasker-Schüler

**Kartenvorbestellung:** 0231-422779 oder kartenvorbestellung@rototheater.de

**Ticket:** Im Internet über: www.proticket.de oder in Bar bei: Dortmund Tourismus/Ticketshop, Kampstr. 80, Tel. 0231-18999444.

\*Mitglieder unserer GCJZ erhalten einen ermäßigten Eintritt von 13,00 €.

Bitte dazu unserer Geschäftsstelle bis zum 20.2.2020 nur mitteilen, dass sie an der Veranstaltung teilnehmen. Eintrittszahlung über Vorverkauf/Abendkasse bitte selbst über die genannten Verkaufsstellen tätigen.

In Kooperation: Roto Theater

### Aus Anlass Woche/n der Brüderlichkeit im März 2020

#### ■ „Tu deinen Mund auf für die Anderen“

Damit Gerechtigkeit sich durchsetzt und unsere Demokratie bewahrt bleibt; damit Europa ein Europa für alle wird. Tikkun Olam – gemeinsam die Welt jeden Tag ein klein wenig besser machen – für die Anderen und damit auch für uns alle.

Die **Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit** beginnt am Sonntag, 8. März 2020 im Kulturpalast zu Dresden.

Die **Buber-Rosenzweig-Medaille 2020** erhält Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.



Buber-Rosenzweig-Medaille

Einladungskarten zur Teilnahme an der Zentralen Eröffnung und weitere Informationen zu den Preisträgern bitte erfragen über: info@deutscher-koordinierungsrat.de

oder: Deutscher Koordinierungsrat, Postfach 1445, 61214 Bad Nauheim.

Mittwoch, 11. März 2020, 19.00 Uhr  
Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstr. 50

Dr. Eva Weissweiler (Köln):

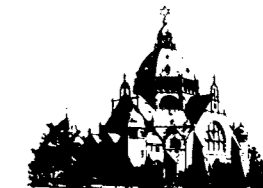
### ■ „Das Echo deiner Frage. Dora und Walter Benjamin. Biographie einer Beziehung“

Eine spannende Paarbiographie – im Mittelpunkt eine Frau, deren bewegtes Leben auch heute noch bemerkenswert ist.

Sie schrieb genauso fundiert über Giftgas wie über die Diskriminierung der Frauen oder Musik im Stummfilm. Und das zu einer Zeit, in der der Holocaust nicht mehr als eine Ahnung war und Männer alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu dominieren schienen. Dora Benjamin war einmalig, auch wenn ihr Genie stets von dem ihres Ehemanns Walter Benjamin, dem großen deutschen Philosophen, verdeckt blieb. Trotz ihrer ungewöhnlichen Selbstständigkeit und seiner zahllosen Affären blieben die beiden Zeit ihres Lebens eng verbunden.



Dr. Eva Weissweiler



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

**Geschäftsstelle:**

Küpperstr. 3, 44135 Dortmund  
Tel.: (0231) 17 13 17 / Fax: - 17 65458  
info@gcjz-dortmund.de  
www.gcjz-dortmund.de

**Öffnungszeiten:**

Mo-Mi und Fr: 9.00 - 12.00 Uhr, Do: 12.00 - 15.00 Uhr

**Spendenkonto/Bankverbindung:**  
IBAN: DE88 4405 0199 0001 0451 72 / BIC: DORTDE33XXX

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt.

© Das Copyright zu den Fotos liegt von den Referenten vor.  
4.2.20: Portrait Flesch: Friedrich-Ebert-Stiftung Potsdam, 12.2.20: Jüdische Kultusgemeinde Dortmund, 25.2.20: Portrait Porps: EKKDO, 11.3.20: Buchcover: Hoffmann und Campe Verlag, 15.3.20: Thomas Ridder, 17.-19.4.20: Portrait Daniel Kempin: Thomas Beer.

Das „Echo deiner Frage“ thematisiert erstmals ausführlich die dramatische Beziehung des Paares, zweier Menschen, die aufgrund ihrer Unangepasstheit und ihrer jüdischen Wurzeln stets heimatlos blieben, damit jedoch höchst unterschiedlich umgingen.



Eva Weissweiler  
**DAS ECHO  
DEINER FRAGE**  
Dora und Walter Benjamin  
Biographie einer Beziehung  
Hoffmann und Campe

Buchcover

Dieses neue Buch von Eva Weissweiler erscheint im Februar 2020 mit vielen bisher unbekanntem Dokumenten und Briefwechseln: eine Wiederentdeckung einer deutschen Schriftstellerin und starken Frauenpersönlichkeit!

Eva Weissweiler, Dr. phil., Studium u.a. der Musikwissenschaft und Germanistik. Seit 1990 hat sie ihren Schwerpunkt auf Frauenbiographien und die Erforschung deutsch-jüdischer Lebenswege gelegt, z.B. mit einer Biographie über die jüngste Tochter von Karl Marx *Lady Liberty* (2018), *Die Freuds. Biographie einer Familie* (2005), *Friedelind Wagner* (2013), *Luise Straus-Ernst* (2016).

Die Autorin lebt als freie Schriftstellerin und Rundfunkautorin in Köln.

In Kooperation: Volkshochschule, Auslandsgesellschaft.de e.V., Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund

Freitag, 13. März 2020, 16.30-19.00 Uhr  
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

### ■ „Bejt Haknesset“ Synagogenführung mit anschließender Teilnahme am Schabbatgottesdienst

Die Synagoge ist ein „Bejt Haknesset“ – ein „Haus der Versammlung“. Hier wird gemeinsam gebetet, die Thora gelernt und besprochen. Der Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund, **Arie Mozes**, führt durch die Synagoge. Jüdische Feste werden u.a. vorgestellt und Fragen zur Situation der Gemeinde beantwortet. Eine kurze Einführung in den Schabbatgottesdienst wird gegeben.

Die Teilnehmer/innen sind nach dem Gottesdienst herzlich zum geselligen Beisammensein mit einem kleinen Imbiss während des Kiddusch eingeladen.



Arie Mozes

Leitung: Pfarrerin Christel Schürmann  
Max. 30 Personen – für alle Interessierte offen.

Nur mit Anmeldung über das **Ev. Bildungswerk**: bildungswerk@ekkd.de bzw. Tel.: 0231-8494-401 Bitte haben Sie Verständnis, dass die Jüdische Kultusgemeinde besondere Sicherheitsmaßnahmen durchführen muss. Dazu bitte den Personalausweis mitbringen.

Männliche Besucher, wenn möglich, bitte eine Kopfbedeckung mitnehmen.

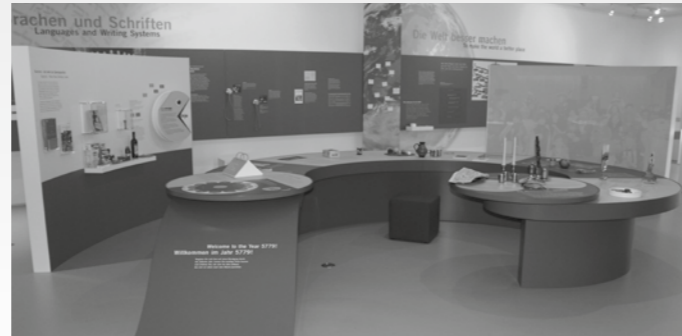
In Kooperation: Ev. Bildungswerk Dortmund, Ev. Stadtkirche St. Petri

Sonntag, 15. März 2020, 13.00-19.00 Uhr

### ■ „L'Chaim! - Auf das Leben!“ Jüdisch in Westfalen - Ein Besuch des Jüdischen Museums Westfalen in Dorsten

#### Exkursion

Das Jüdische Museum Westfalen in Dorsten hat eine ganz neue Gestaltung erhalten und beherbergt seit Dezember 2018 eine neue Dauerausstellung mit dem Titel „L'Chaim! - Auf das Leben!“, die zum Mitmachen anregt.



Neu gestaltete Ausstellung

Die Besucher\*innen können die verschiedenen Aspekte der jüdischen Religion und der westfälisch-jüdischen Geschichte selbst aktiv entdecken. In 16 Lebenswegen aus Westfalen wird die vielfältige jüdische Geschichte unserer Region anhand einer digitalen Beamerprojektion dargestellt.

Spannende Exponate erzählen darüber hinaus immer wieder Lebens- und Familiengeschichten, z.B. über Bergleute, Fußballer und Computer-Pionierinnen. Auch die unterschiedlich motivierte jüdische Migration durch die Jahrhunderte ist ein Thema in der Dauerausstellung und spannt einen Bogen in die Gegenwart.

Treffpunkt: Dortmunder Busbahnhof (ZOB), Steinstr./ Nordausgang HBF  
Begleitung: Malte Pattberg, VHS

**Teilnahmebeitrag:** 19,00 € inklusive Busfahrt, Eintritt und Führung  
**Anmeldung bis spätestens 01.03.20** unter: www.vhs.dortmund.de (Veranstaltungsnummer 201-51006 eingeben und anmelden)

In Kooperation: Volkshochschule, Auslandsgesellschaft.de e.V., Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund

Freitag, 17. April 2020 bis Sonntag, 19. April 2020  
Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, Schwerte

**Daniel Kempin (Frankfurt):**

### ■ Schabbat schalom - gut schabbes!

**Festlieder zum Ruhetag mit Daniel Kempin**

#### Lieder- und Klezmer-Workshop

Das jüdische Volk ist nicht nur ein Volk des Buches, sondern auch des Gesangs. Dies vor allem an seinen Festen und Feiertagen. An diesem Wochenende wird der Schabbat im Mittelpunkt stehen: mit seinen Liedern, liturgisch, aber auch mit festlichen Elementen. Durch die Lieder und gottesdienstlichen Elemente werden Lebendigkeit und historische Hintergründe des Schabbats deutlich.

Das Konzept der demonstrativen Arbeitsverweigerung wird ein wichtiger Teil des Seminars sein. Im Vordergrund stehen das Singen und Musizieren und die Begegnung mit der Braut Schabbat in der jüdischen Liturgie.



Daniel Kempin

**Tagungsleitung:** Dr. Sabine Federmann

**Den Workshop leitet:**

Daniel Kempin, freiberuflicher Musiker - mit reicher Konzert- und Workshopstätigkeit inclusive Veröffentlichung von fünf z.T. mehrfach ausgezeichneten CD's - sowie Chasan/Kantor des Egalitären Minjan der Jüdischen Gemeinde Frankfurt

**Kosten:** 160 € (DZ m. Vollpension), Tagungsbeitrag: 75 €.

Anmeldung, Programm, Ermäßigungen:  
Ulrike Pietsch, Tel.: 02304 / 755-325,  
ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

In Kooperation: Ev. Akademie Villigst

Dienstag, 26. Mai 2020, 19.00 Uhr  
Auslandsgesellschaft.de e.V., Steinstr. 48

**Torsten Reibold (Wiesbaden):**

### ■ Jüdisch-arabische Zusammenarbeit in Israel am Beispiel von Givat Haviva- Das jüdisch-arabische Zentrum für den Frieden

#### Vortrag

Auf Grund bestehender sozialer Ungleichheiten zwischen der arabischen und jüdischen Bevölkerung in Israel und zur Förderung von Toleranz und Koexistenz hat Givat Haviva 1963 das jüdisch-arabische Zentrum für Frieden gegründet.

Ein gemeinsames Kennenlernen und Miteinander insbesondere von Jugendlichen steht hier im Mittelpunkt. Als Spiegel dieses Gedankens sind auch alle Arbeitsplätze paritätisch jüdisch und arabisch besetzt. Auch mit Menschen und Organisationen in den palästinensischen Gebieten wird zusammengearbeitet.

Dieses Zentrum erhielt 2001 den Friedenspreis der UNESCO.

**Der Referent** ist Repräsentant Europa von Givat Haviva - The Center for a Shared Society.

In Kooperation: Auslandsgesellschaft.de e.V., Volkshochschule, Ev. Kirche von Westfalen



Torsten Reibold

### Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.



entwickelt und führt seit über 60 Jahren (Gründung 1954) Bildungsangebote in der Erwachsenen- und Jugendarbeit durch. Wir sind eine von über 80 Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Deutschland, die zu den großen Bürgerinitiativen mit mehr als 20.000 Mitgliedern, Freunden und Förderern zählt.

#### Was wir tun

Wir wenden uns entschieden gegen Vorurteile, Diskriminierung und alle Formen der Judenfeindschaft wie religiösen Antijudaismus, rassistischen und politischen Antisemitismus, Antizionismus und Rechtsextremismus.

Wir machen die gemeinsamen Wurzeln des jüdischen und christlichen Glaubens bewusst. Wir setzen uns für das Zusammenleben von Christen und Juden ein. Wir sensibilisieren für die Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Unser **Ziel** ist die Verwirklichung von Solidarität aller Menschen ohne Unterschied ihres Glaubens und ihrer Herkunft.

**Dazu** bieten wir Vorträge, Seminare, Lesungen, Studienfahrten, Konzerte, Synagogenbesuche wie Ausstellungen an und führen pädagogische Projekte durch:

- um Geschichtsbewusstsein zu wecken bei Jung und Alt
- um demokratisches Handeln zu fördern
- um der Begegnung mit jüdischer Kultur und Religion vor Ort und international Raum zu geben
- um den Austausch mit Israel anzustoßen

**Dazu** nehmen wir Stellung zu Äußerungen und Ereignissen, die Intoleranz und Rassismus befördern.

**Dazu** entwickeln wir Projekte im Bereich Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zum Schwerpunkt **Spuren Suchen – Begegnen – Lernen**.

### Sie sind herzlich eingeladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen, sich informieren zu lassen und mitzudiskutieren.

Wir möchten möglichst vielen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ermöglichen und bieten sie daher überwiegend kostenlos und öffentlich an. **Sie können uns unterstützen**, indem Sie Mitglied werden, Mitglieder werben und andere auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen.

Wir hoffen auf Dauer, mehr Menschen aus Dortmund und aus der umliegenden Region für unsere Arbeit und unsere gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu interessieren und sie als Mitglieder zu gewinnen. Alle Mitglieder werden regelmäßig durch Rundbriefe informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 30 €. Ermäßigt für Ehepaare 40 €, für Schüler, Studierende, Geringverdienende 5 €.



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

■ **Einladung** zu den Veranstaltungen  
**1. Halbjahr 2020**